

Dynamische Rhythmen und surreale Szenen

Lange Nacht der Museen: Sport, Tanz, Theater und Parties an zehn verschiedenen Locations. Veranstalter gehen nach den ersten Schätzungen von 4500 Besuchern aus. „Eine tolle Steigerung im Vergleich zum Vorjahr.“

VON UNSERER MITARBEITERIN
SONJA HEINEN

AACHEN. „Arrgghh!“ Der kurze Schrei verhallt irgendwo in den Weiten der endlosen Flure und großen Säle mit ihren hohen, verzierten Decken. Dumpfe Schläge folgen in einem Atem beraubenden Tempo, immer wieder durchbrochen von kurzen, harten Schreien. Die Luft steht, es ist fast unangenehm warm. Wie Löwen in einem Käfig umkreisen sich die jungen Boxer, tänzelnd, auf den entscheidenden Treffer wartend. Der Schweiß auf ihren nackten Oberkörpern funkelt im Licht der Scheinwerfer.

Hämmerndes Staccato

Das Publikum auf den Galerien der oberen Stockwerke verfolgt wie gebannt das Geschehen im Ring. Mittendrin im Getümmel sitzend lässt Cellistin Illa Nortje Fleur Tönnies die Finger über die Saiten ihres Instruments fliegen, die beiden Kämpfer stets im Blick haltend. Ein unheilvolles, häm-

merndes Staccato untermalt die

nahe surreale Szene. Alles nur geträumt? Keineswegs: Im Suermond-Ludwig-Museum flogen am Samstag die Fäuste, und Ringrichter Rick Takvorian räumte kräftig auf mit vorschnellen Urteilen. Dynamisch, rasant, bunt, spektakulär und kontrastreich präsentierten sich Aachens Museen an zehn verschiedenen Locations mit weit mehr als 30 Veranstaltungen.

Unter dem Motto „Die Rhythmen der Nacht – die Farben der Welt“ bot die siebte „Lange Nacht der Museen“ Sport, Tanz, Theater, Performance, Action Painting und Parties. Für die magische Zahl von 5000 Besuchern, die er an diesem Abend in die Museen locken wollte, beschritt der „Leiter des Geschäftsbereichs Veranstaltungsmanagement im Kulturbetrieb der Stadt Aachen“ Rick Takvorian andere Wege und wählte neue Zielgruppen.

Besucher von Boxkämpfen und Biergärten bestaunten mittelalterliche Skulpturen und verweilten mit Weißwein auf der Dachterras-

se des Museums. Von dort genossen die Zuschauer nicht nur einen Panoramablick, sondern wurden zugleich Zeugen einer Graffiti-Sprayaktion.

Wie entsteht Kunst?

Wem das zu passiv war, der griff selbst zur Sprühflasche oder wechselte zum Ludwig Forum – mit einem der vielen Shuttle-Busse, die im Zehn-Minuten-Takt die Teilnehmer der Museumsnacht durch die Innenstadt, nach Kornelimünster oder nach Gut Rosenberg und zum Zollmuseum Friedrich brachte. Träger von Hawaii-Hemden und Shorts versäumten aufgrund der Kleiderordnung die

„Warum wollen heute so viele ins Museum?“

FRAGENDE PASSANTEN

Kunstaussstellung im Casino Aachen, konnten sich aber im Ludwig Forum an der Leinwand versuchen oder um ein Kunstwerk an der Tischgalerie feilschen.

Was kostet Kunst, wie entsteht Kunst und was ist Kunst? Um diese Fragen drehte sich alles – in, um, auf und vor den städtischen Museen. Takvorian „Spiel mit der Architektur“ gelang, überall gab es etwas zu entdecken. Und häufig kam der Gedanke auf, dass die Zeit für einen Museumsbesuch an diesem Abend kaum ausreichte. Eine Fortsetzung am nächsten Tag wünschten sich die Besucher, die sich eifrig ins Treppenhaus des Couven-Museums drängten, um wenigstens einen kleinen Einblick ins „Do-Theatre“ aus St. Petersburg zu erleben. Die Menschenmenge vom Hühnerdieb bis zum Markt rief überall erstaunte Blicke hervor. „Warum wollen heute so viele ins Museum?“, fragten Passanten.

Guter Vorverkauf

„Im Vorverkauf waren schon bis zu 2000 Karten gefragt“, sagte Takvorian. Das Zeitungsmuseum verzeichnete allein tausend Besucher



Suermond-Ludwig-Museum: Die Cellistin lässt die Finger fliegen und hat die beiden Boxer stets im Blick. Fotos (2): Andreas Herrmann

und der Domschatzkammer gingen frühzeitig die Eintrittsbändchen aus. Noch wichtiger als die Besucherzahlen, so Takvorian, sei jedoch das Interesse, wieder zu kommen.

In allen kulturellen Einrichtungen und im Ring gab es in der „Langen Nacht der Museen“ nur einen Sieger. „Der Gewinner sind Sie alle“, betonte Rick Takvorian, was viele Besucher angesichts der

besonderen Atmosphäre, Kunst und Kultur mit einer sommerlichen Leichtigkeit und afro-kubanischer Percussion-Musik zu erleben, längst wussten.

„Nach der ersten Hochrechnung gehen wir von rund 4500 Besuchern aus“, sagte Veranstaltungsleiter Richard Mariaux: „Eine tolle Steigerung im Vergleich zum Vorjahr und ein rundum gelungenes Sommer-Event.“



Couven-Museum: Das „Do-Theatre aus St. Petersburg lud ein zu einer außergewöhnlichen Tanz-Performance.

Dieter Hecking verrät sein letztes Aufstiegs-Geheimnis

Alemannia-DVD dokumentiert die vergangene Erfolgssaison. Am 5. August ist der Dreierpack zur Saisonöffnung erhältlich.

VON UNESREM REDAKTEUR
HOLGER RICHTER

AACHEN. Alemannias Zweitligazeit ist schon lange her, die WM ist auch schon Vergangenheit und wer war eigentlich Jürgen Klinsmann? Und jetzt, erst jetzt, werden die letzten Aufstiegsgeheimnisse gelüftet: „Seitdem ich Gel in den Haaren hatte, ging's aufwärts“, verrät Dieter Hecking, und zwar auf der offiziellen Aufstiegs-DVD der Alemannia.

Dieses Werk bekommt derzeit in den Studios von „Joymedia“ an der Jülicher Straße von Regisseur Christoph Hillen und Cutter Beni Paxmann den letzten Feinschliff verpasst. Rechtzeitig zur offiziellen Saisonöffnung des Aachener Traditionsvereins am 5.

August soll die dreiteilige DVD im Handel erhältlich sein.

„Auf der ersten DVD zeichnen wir die komplette Aufstiegsaison nach“, erklärt Regisseur Hillen. Dazu hat „Joymedia“, die seit 2003 das Stadion-TV für die Alemannia produziert, Spieler und Trainer nach der Saison noch mal ins Studio gebeten, ihnen die schönsten, witzigsten, besten und emotionalsten Szenen gezeigt und sie dazu erzählen lassen. „Dabei hat man gemerkt, wie natürlich und menschlich Typen wie Erik Meijer eigentlich sind“, erzählt der geschäftsführende Gesellschafter Maurits Kuiper. „Und den Trainer Hecking erkennt man gar nicht wieder.“ Schließlich habe er dabei auch das Gel-Geheimnis verraten. „Und wir haben sogar Bilder

auf der DVD, wo er lacht“, sagt Christoph Hillen mit einem Augenzwinkern.

Solche teils witzigen, teils ernst gemeinten Informationen geben Hecking und Co. natürlich nicht jedem preis. „Wir begleiten die Mannschaft ja schon seit 2003, daher kennen die Spieler unser Team mittlerweile“, so Maurits Kuiper. Folglich waren die Alemannen im Studio lockerer, und den Kameraleuten gelangen Aufnahmen, „die richtig nah an der Mannschaft sind“. So durften „Joymedia“-Mitarbeiter im Mannschaftsbus mitfahren und nach dem Aufstiegs-spiel gegen Bochum am Ostersonntag sogar mit in die Kabine.

Und all das ist auf den DVDs zu sehen. DVD zwei und drei kommen übrigens in Trikotform daher und beinhalten viele Extras. Etwa die Aufstiegsfeier, so genannte Outtakes, also verpatzte Szenen vom Stadion-TV, alle Saisontore oder auch ein Abschiedsspecial von Willi Landgraf und Erik Meijer. „Für das letzte Saisonspiel in Burghausen hat uns Erik Meijer nach einer Videokamera gefragt“, erzählt Kuiper, „er wollte gemeinsam mit Willi für uns etwas Spökes drehen“. Dabei habe man allerdings gemerkt, dass die beiden nicht wirklich mit einer Videokamera umgehen können, wirft Christoph Hillen ein. „Sie haben dabei Dinge aufgenommen, die sie sicher nicht haben aufnehmen wollen“, plaudert der Regisseur

aus dem Nähkästchen. „Das ist Reality-TV pur.“

Die Idee für ein solches Filmdokument ist „Joymedia“ mit der Alemannia schon während der Europapokalspiele 2004/2005 gekommen. Damals seien aber Kosten- und Lizenzierungsprobleme dazwischen gekommen, erinnert sich Kuiper. Als sich jedoch der Aufstieg abzeichnete, habe man die Idee wieder aufgegriffen.

Seit Beginn der Rückrunde wurden besonders schöne Bilder und

Tonaufnahmen, etwa der Fans, gesammelt und extra gedreht. Zusammen mit den Fernsehaufnahmen der Spiele haben Christoph Hillen und sein Team mehr als 100 Stunden Videomaterial gesichtet, woraus seit Ende Mai das 135-minütige DVD-Set entstanden ist. Inzwischen trainiert die neue Alemannia schon wieder und eine ganze WM ist ins Land gezogen. Wer aber eigentlich Jürgen Klinsmann war, beantwortet die DVD nicht.



Auch diese Bilder und Töne nach dem Bochum-Spiel sind auf der Alemannia-DVD dokumentiert. Dieter Heckings (links vorne) gegeltes Haar bekam sogar noch eine „Schaumpackung“. Foto: Imago/Team2

WILLI WICHTIG



Der Honk än der Aue

„Der Aue än der Honk“ machten sich auf nach Düsseldorf. Frühmorgens einen Freund zum Flughafen kutschieren. Beim Frühstück im Airport-Restaurant erklärte die Bedienung, noch vor jeder Bestellung: „Zuerst kriegt der Hund sein Wässerchen.“ Marschierte ab und brachte ein Schälchen. Hund Waldi schlabberte Wasser. Später in einer Braustube: Bevor „der Aue“ von Hitze gefoltert „Ein Alt, am besten zwei!“ stöhnen konnte, eilte der Düsseldorf „Köbes“ mit einem Napf herbei: „Wasser für Ihren Hund.“ In Geschäften dito. Vom Stadtgang geschafft, ließen sich die Öcher auf der Rheinterrasse in einem Café nieder. Die Kellnerin stand schon mit dem „Wässerchen für den Hund“ parat. Der Alte hat kapiert, richtig muss es heißen: „Der Honk än der Aue.“ Tschö wa!

@ Willi Wichtig im Internet:
www.an-online.de
Lokalnachrichten

KURZ NOTIERT

Eisenbahnweg wegen Rohrbruch gesperrt

AACHEN. Wegen eines Wasserrohrbruchs mussten gestern der Eisenbahnweg und die Philipsstraße gesperrt werden. Nach Angaben der Polizei hatte es gegen 9.40 Uhr im Kreuzungsbereich zu sprudeln begonnen. Die Stawag brachte nahezu den ganzen Sonntag, um das Leck abzudichten, erst am Abend wurde die Sperrung aufgehoben.

Infos für ältere Verkehrsteilnehmer

AACHEN. Gesprächskreise für ältere Verkehrsteilnehmer bietet die Verkehrswacht an. Senioren werden etwa über technische Neuerungen im Autobau oder geänderte Verkehrsregeln informiert. Die Teilnahme ist kostenlos. Der erste Gesprächskreis beginnt am Montag, 14. August, um 16.30 bei der Aachener Verkehrswacht an der Hohenstauffenallee 3.

AUCH DAS GIBT'S

Vorbildlich ungerügt

„Das ist der einzige Tag im Jahr, an dem meine Frau mich nicht anstoßen kann: ‚Du hast genug.‘“ (Präsident Wollgarten bei der Kaffee-Visite des Öcher Platt im Zoo, als er gutes Beispiel gebend die Gäste „wg. Erlös für den Zoo“ zum verstärkten Kuchenessen anfeuerte).

KONTAKT

AACHENER NACHRICHTEN

Zeitungszustellung:
Telefon: 0180/1001400
Fax: 0241/5101-790
Lokalredaktion:
Telefon: 0241/5101-411
Fax: 0241/5101-440

e-Mail:
an-lokales-aachen@zeitungsverlag-aachen.de
Lokalredaktion: Dresdener Straße 3, 52068 Aachen, Achim Kaiser (verantwortlich).
Leserservice: 0180 1001 400
Verlagszweigstellen in Aachen, Dresdener Straße 3, Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 7.30 bis 17 Uhr;
AN Service & Ticketshop: Buchkremerstr. 1-7, (Mayersche Buchhandlung), Mo. bis Fr.: 9.30 bis 20 Uhr, Sa.: 9 bis 18 Uhr.
Postanschrift:
Postfach 500 110, 52085 Aachen.

time 2 talk mit Plaßhenrich und Herzig

- In knapp vier Wochen wird die neue Saison angepiffen. Rechtzeitig vor dem Auftakt stehen Alemannias Cheftrainer Dieter Hecking, Präsident Horst Heinrichs sowie der neue Mannschaftskapitän Reiner Plaßhenrich und Neuzugang Nico Herzig am Dienstag bei „time 2 talk“ Rede und Antwort.
- Während Fußballlehrer Hecking über den Stand der Vorbereitung berichten und Fragen nach weiteren Neuverpflichtungen, Zielsetzung und DFB-Pokallos kommentieren kann, wird Ver-

- einschef Heinrichs sich zu aktuellen Themen wie Soerser Sportpark, Stadionneubau, und Ausgliederung der Profiabteilung äußern können.
- Nico Herzig wird beschreiben, wie er sich bei der Alemannia eingelebt hat. Und Spielführer Plaßhenrich kann aus der Sicht der Spieler berichten, wie sich die diesjährige Saisonvorbereitung von der letztjährigen in der Zweiten Liga unterscheidet.
- Termin: Dienstag, 18. Juli, 19 Uhr im großen Saal des Cinekarrees, Kapuzinergraben; Eintritt frei.